

Erscheint täglich
zusammittags mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 P., viertel 1.50 A.
jährlich 5.00 A. Durch
den Postträger 1.60 A.

„Die Neue Welt“
Anzeigenpreisliste: Durch
die Post und bezogen, kostet
monatlich 1.20 A., viertel 3.00 A.

Die Neue Welt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Bölsbergasse.
Telegraphische Adresse: Weltblatt Halle/Saale.

Insertionsgebühr
Beträgt für die regelmäßige
Beteiligung oder deren Raum
15 P. für die ersten
Bereins- und Berichtigungs-
anzeigen 10 P.

Interate für die fällige
Nummer müssen inuolens bis
donnerstags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7067.

Nr. 244.

Freitag den 18. Oktober 1895.

6. Jahrg.

Fürkenbeleidigung.

Als einst dem israelitischen Volke der Mund wässerte nach der Monarchie und seine Knechten den Hohenpriester Samuel mit der Bitte bestürmte: „Wir wollen einen König haben wie alle Völker ringsum“, warnte sie derselbe befehlnehmend vor diesem verhängnisvollen Schritt und stellte ihnen vor: „Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird: eure Söhne wird er nehmen zu seinen Wagen und Reitern und zu Hauptleuten und zu Jockern. Eure besten Acker und Weinberge und Delginen wird er nehmen und seinen Knechten geben. Und eure Söhne und eure Töchter und eure besten Mädchen und eure Töchter wird er nehmen und seinen Knechten geben. Und eure Söhne und eure Töchter wird er nehmen und sie in die Knechte sein“ u. i. w., wie im 1. Buche Samuelis, Kap. 8, zu lesen ist. Würde der Fall in der Gegenwart spielen, so hätte der Priester gewiß nicht verfehlt, auch hinzuzufügen: „Eure Redakteure werden wegen Majestätsbeleidigung eingesperrt werden, wenn sie sich unterziehen, eine Rede oder Handlung eures Königs resp. Kaisers kritisch zu besprechen.“

Damals aber war überhaupt die Majestätsbeleidigung als Kriminalvergehen noch nicht erfinden. Auch in den monarchischen Gemeinwesen dachte man nicht daran, das Recht, über den Regenten und seine Taten und Worte zu urteilen, die Meinung zu äußern, irgendwo zu verkümmern. Die sogenannten Propheten sind denn auch gegen die Könige bei manchen Anlässen mit größtem Freimuth aufgetreten, ohne daß sie von einem Staatsanwalt befehligt wurden. Nicht allein der fromme König David ließ es sich gefallen, daß ihm wegen seines Feilschnittes mit der schönen Bathseba der Herz gelassen wurde; auch der ruchlose König Achab mußte die zornige Strafpredigt des Propheten Elia über sich ergehen lassen, wurde sogar davon zerknirscht und ging in sich.

Der Herr der römischen Abarismus hat den Begriff der Monarchie ins Mythische übertrumpft, fähren mit dem Nimbus der Göttlichkeit umgeben und jeden Tadel über ihre Person und ihr Tun und Lassen zum Verbrechen gestempelt.

Im Mittelalter war das „monarchische Prinzip“ keineswegs so empfindlich, wegen jeder fächtlichen und selbst beleidigenden Kritik der Monarchie die Gerichte mobil zu machen; weder in Deutschland noch in anderen Monarchien. Die Kaiser und Könige und Fürsten selber waren in dieser Hinsicht etwas abgehärteter, was unter anderem besonders das Auftreten der offiziellen Hofnarren zeigt, die den Monarchen die bittersten Wahrheiten sagen durften.

So lange das monarchische Prinzip noch fest im Büchel saß und in den realen Verhältnissen wurzelte, hatte es auch starke Wurzeln nicht zu fürchten. Erst als diese Wurzeln durch die neuzeitlichen Entwicklungen sich mehr und mehr lockerten, als es sich nicht mehr auf das Bedürfnis, sondern nur auf das Herkommen berufen konnte, das Gewohnheitsrecht an Stelle der vernunftgemäßen Verbindung trat,

beeiferte man sich, es mit übertriebenen Strafgesetzen zu schützen und vor jedem Luftzug zu schützen.

Man große Empfindlichkeit ist für soziale und politische Institutionen sicherlich kein Zeichen innerer Lebenskraft. Die junge Schöne ist lange nicht so empfindlich gegen Spott und Vernachlässigung, als die alte Jungfer mit wellenden Reizen. Es geht dem monarchischen Prinzip wie dem kirchlichen. Was für derbe, grobe, zynische Satire wurden nicht im Mittelalter über Religion und Kirche und ihre höchsten und heiligsten Ideale gemacht, ohne daß die Geistlichkeit selbst daran Anstoß nahm. Sie hat sogar selbst mit, die Kirchen selber waren befehlnehmend die Szenen ausgelassener Späße, wie gewisse sogenannte „Mysterien“ beweisen, die heutzutage keine Zeitung zu drucken wagen darf, ohne vom Staatsanwalt wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung am Stragen gepackt zu werden.

Frau Kirche war einst ferneher, Lobschlag, totschlag, lügend, ... Stand auch mit Herrn Jolas (Scherz) aus bei. Seit ihre Karren und Gesetze. Doch nur sie alt und frechheit ward. Giesegom und von schlotterig Art. Kann sie den Blick nicht mehr vertragen: Sit ein Beweis von schlechtem Magen.“ (V. Fou.)

Die Kriminaljustiz leistet darum dem monarchischen Prinzip einen schlechten Dienst mit all rigorosen Verfolgungen von Fürstenbeleidigungen. Auch hier heißt es, allzu scharf macht schartig und wenn man den Bogen überspannt, bricht er. Denkende Menschen — und glücklicherweise kann heutzutage keine weltliche und keine geistliche Macht mehr die Erziehung der Massen zu denkenden Menschen verhindern — sagen sich, das monarchische Prinzip muß fürwahr auf ihm ruhen, wenn seine Wächter, Wächter und Beschützer den Majestätsbeleidigungs-Paragraphen auf alle Redakteure loslassen, die in vorfindlichen Wendungen, ohne beleidigende Silbe, eine monarchische Rede oder sonstige Handlung sachlich kritisiert haben!

Wir meinen sogar, bei Licht besehen verüben diejenigen Majestätsbeleidigung, die durch Verfolgung sachlicher Kritik die Auffassung befördern, daß monarchische Reden und Handlungen keine sachliche Kritik mehr vertragen können.

Hierzu kommt, daß durch die in vielen Fällen geradezu schreiende einseitige Anwendung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphen gegen sozialdemokratische Redakteure — während bürgerliche Blätter dieselben Nebenvergehen ungestrafet hindern dürfen, der Rechtsinn des Volkes in immer unbedarrender Verwirrung gebracht wird, das Vertrauen in die Justiz einen schweren Schlag erhält, dessen Rückwirkung auf die Institution der Monarchie jedem Denker klar ist.

Der Romantiker auf dem Thron.

Friedrich Wilhelm IV. ist am Montag vor 100 Jahren geboren worden. Aus Anlaß dieses Geburtstages ist die Presse zum großen Teil mit Betrachtungen über die Person

des Monarchen und die Zeit, zu der er sich verweisen in Widerspruch setzte, erfüllt. Höchst respektvoll zeigt sich dabei selbst die vor Konspiration gegen lebende Fürsten überquellende National-Zeitung; das Blatt hat den Mut, dem verstorbenen Hohenzollern die bittersten Wahrheiten nachzusagen. Uns Sozialdemokraten würde es schlecht anstehen, uns in langen Betrachtungen über einen toten Preußenkönig zu ergehen; es seien dem „Momonist auf dem Thron“ daher nur an dieser Stelle, der Unterhaltung halber, ein paar Zeilen der Erinnerung gewidmet. Friedrich Wilhelm IV. starb im Wahnsinn. Halb hatte ihn die Erinnerung an die Revolutionsgefahr kaum gemacht, halb trug er den Keim zur Geisteskrankheit schon seit jungen Jahren in sich. Vornahmen von Enje Gerächts schon aus der ersten Regenergie die furiosen Entschieden von der wunderlichen Geistesverfassung des Königs. Der jähre Beobachter konstatiert von dem Monarchen, dem es schmeichelte, mit seinem Geist zu brillieren, eigentümliche Symptome.

„Daß der König überall Reden hält und sogar in Erörterungen sich einläßt, macht seinem Talente alle Ehre und zeigt eine Persönlichkeit vortheilhaft, aber es ist ein gefährlicher Glanz, der leicht zu um Schäden ausschlagen kann.“ (Warnungen, Bd. 2, S. 208.)

„Der König reiste gern und viel, es war als ob die innere Kraft seiner Natur, die Hitze des reichen Blutes, das Drängen und Treiben dieser unruhigen Platonie sich einen Augenblick Ausbruch zu verschaffen suchte in diesem königlichen Pomp, den er dabei zu empfinden liebte.“ (Krieg I, S. 542.)

„Die Baukunst des Königs ist ungeheuer, doch fast nur auf Kirchen, Schlösser und Kunstgebäude gestellt, auf Bauten des Prunks.“ (Warnungen 2, 321.)

Selbst von erlauchtem Geistes der Zeit wie von Herwegh wurde dieser König zu Anfang mehrwöchentlich ernst genommen. Es erregte Ansehen, als der Monarch am 11. Aug. 1841 die wahlmögliche Verordnung erließ, in welcher er den Abdruck der von seinem Vater am 22. Mai 1815 erlassenen Verordnung, das Verprechen einer Verfassung betreffend, verbot. Auch seine realistischen Pläne gegen freirechtliche Vereine und Zeitungen, sein blindes Wüten gegen die Kinder einer neuen Zeit, seine anachronistischen Wahnahmen zum Schutz des Handwerks erregten allgemeines Verdröben.

Die Sturmflut des 18. März 1848 schwenkte die Schranken der kaiserlichen Monarchie in einer Nacht hinweg und als der weise Thron nachher wirklich noch in blinder Welt toben konnte, trat er im Namen eines nummehr offenkundig dem Wahnsinn verfallenen Fürsten. Als er zum leghemalen der Sitzung seines Staatsministeriums präsierte, war seine letzte Regierungshandlung die Befestigung von elf Todesurteilen.

Der König starb am 2. Januar 1861 im Wahnsinn. Es gab wenig Menschen in seinem Reiche, die ihm eine Thräne nachgeweiht hätten. (Vorwärts.)

17) Germinal.

Sozialer Roman von Emil F. O. L. (Nachdruck verboten.)

Beide gingen, ohne ein Wort zu reden, an den Arbeiter vorüber; der Jünger gab Bierern, der sich während des Zummals auf die Seite gebückt hatte und jetzt heraufsprang, ein Zeichen; dieser rührte die Signallinie; vier Schläge erklangen; Hecht hing in einem Karren, Danneer in einem zweiten und aus dem fünften Schmeißer der Arbeiter glitt lautlos die Maschine empor.

Häufiges Kapitel.

Während Stephan, mit vier anderen in einem Karren sitzend, anfuhr, sah er den Gutsherrn, anerkennend sein Glück zu vernehmen, Schlimmlichkeiten in es besser, dachte er, rauch unsummen, als noch einmal in diese Hölle hinabzufahren; wo man nicht einmal das tägliche Brot verdient. Katharina, in einem Karren ohne seinen Hauptplatz, rang jetzt nicht mehr neben ihm. Warum übernahm ein solcher Zummel den Karren? Er wollte fort, denn wer weiß, er, der heute mehrere hatte, als die anderen, daß vielleicht nicht die summe Resignation dieser menschlichen Herde und sich sich möglichenfalls eines Tages hinter sich an einem der Gabel zu vergraben!

Wichtig war er wie gebend. Sie waren so schnell aufzufahren, daß, als er sich mit einem in der Hölle des Tageslichtes befand, von der sich sein Blick schon erwidert hatte, alles vor seinen erdrückten Augen flimmerte. Und doch ließ es wie ein Alp von ihm, als er die Fahrkunst in die Mägel einzuhalten hörte. Ein Arbeiter öffnete die Bergwerke prangen aus ihren Karren.

„Ah! Monnet“, flüsterte Johannes dem Arbeiter zu, „heute Abend im Vulkan!“

Der Vulkan war ein Cafe-Konzert in Montion. Monnet stünzte, verflohen grünnend, mit dem linken Auge. Er war klein und rund wie sein Vater und seine Schwäger; seine sechs aufsteigende Haare beruhten den losgelassenen Büscheln, der alles verjüngte, ohne an den nächsten Tag zu denken. Die Monnette ging an ihm vorüber, und er verlegte ihr mit brüderlicher Zärtlichkeit einen Arm über die Lenden.

Stephan erkannte kaum die hohe Halle des Schachthauses wieder, die ihn so unheimlich beängstigt hatte, als er sie beim Antritt der Karrenen gesehen. Jetzt erschien sie nach und schwarz, ein

erfahres Talglicht drang durch die belebten Fensterchen, nur das Äußerer der Dampfmaschine leuchtete hell im Hintergrund. Die festgebundenen Schiffe lagen, gleich inneren fahnen Bändern, zum Bestand hinan und die Räder, die Mühlsteine, die Karren, all diese viele Metall verdundelte, wie altes Eisenzeug, den Raum mit seinem barten Grau. Unaufröhlich behielten die vorderen Karren die Fäden, während aus der fahnenrollenden Wolke ein feiner Staub aufstieg, der der fahnenrollen, die Karren, alles bis hinan zum Gehalt des Turmes schwarz färbte.

Chaval hatte einen Blick in das Register des Kontrollens angeworfen und gelächelt, das man ihnen zwei Wagen nicht zugeschrieben hatte: den einen weil er nicht vorfahrtsmäßig gefüllt, den anderen, weil die Waage nicht rein war.

„Der Tag ist komplett“, rief er, „noch vierzig Saus weniger! Das kommt davon, wenn man Mühlsteine engagiert, die mit ihren Armen nichts Besseres anzufangen wissen, wie eine Sau mit ihrem Schweif.“

Ein Seitenblick auf Stephan begleitete die großen Worte. Dieser hatte sich gebückt, mit Fingern zu antworten, aber er überlegte sich; Weil er doch fragte, war schon alles eins! Jetzt aber war sein Entschluss unwiderrücklich.

„Man kann es nicht gleich treffen am ersten Tage“, begütigte Monnet, „morgen wirds schon besser gehen.“

„Aber alle waren so schlechter Name, als müßten sie Sündel sündeln, und als Leuane ins Venenmagazin kam, um sein Grubenlicht abzugeben, fing er mit dem Lampenfenster einen Wortwechsel an, weil dieser kein Licht nicht oberhalb gerichtet habe. Der schlechte Summel legte sich erst, als sie in der Schammine waren, wo man vermuthlich eben richtig geht, denn der fenestrierte Raum schien wie in Feuer gebadet. Die Bergwerke umflanden mit Lauten des Wohlbehagens in weitem Kreise den Kamin, sich den Rücken wärmend, welche wie heiße Sonnen dampften; war die Schreite brennend, so drückten sie sich an und wärmten den Leib. Die Monnette zog baromes ihre Weste über sich, um sie zu trocknen; und als sich die Männer über diese Ungeuerlichkeit lustig machten, drehte sie ihnen die runde Schreite zu, was mit schallendem Lachen beantwortet wurde.“

„Ach, ach“, rief Chaval, der sein Werkzeug verwahrt und seine Gehülfe angezogen hatte.

Die anderen bliesen noch, weil die Monnette schlüpfte hinter ihm zur Thüre hinaus, weil sie denselben Weg hätten, sagte sie

und wieder wurde gedacht, denn es war bekannt, daß die den jungen Mann, der mit ihr nicht zu thun haben wollte, nachdachte. Katharina hatte ihrem Vater etwas zueinander. Dieser war zunächst etwas betroffen, dann aber überlegte er, wählte Stephan heran, reichte ihm sein Päckchen und sagte:

„Wissen Sie, wenn Sie vielleicht kein Geld haben, verhungern Sie während der zwei Wochen bis zum Jahltage. Wollen Sie, daß ich verhungere? Wenn Sie zu verhungern?“

Stephan schünte einen Moment verlegen, denn er war eben im Begriff gewesen, seine dreißig Saus zu reklamieren, um die Grube für immer zu verlassen. Jetzt schämte er sich vor seinen, die vielleicht glauben konnte, er suchte sich vor der Arbeit. Machen will fort.

„Rechtlich, ich weiß nicht, ob's mir gelingt, aber versuchen kann man's.“

Stephan sagte nicht nein. Wahrscheinlich, dachte er, wird man ihm den Kredit bewegen und die Sache wird abgethan sein, er konnte unmittelbar den Käufer bezahlen, etwas verzeihen, plaudern und dann seines Weges gehen. Und doch, als er jetzt sah, wie Katharinas Lippen ein frohes Lächeln überlag, wie sie glücklich schien, ihm gehoben zu haben, das es ihm lieb, daß er die Sache nicht ausgefallen hatte. Wozu das alles? dachte er.

„Eine nach dem anderen hatten die Käufer ihre Schube angezogen und die Schramme befestigt. Auch Monnet, der seinen Schramm und ging ins Freie, von Leuane und seinem Sohne gefolgt. Aber ein bestiger Wortwechsel hemmte ihren Schritt, als sie am Sortierbänke vorüber kamen. Es war dies ein Schöner aus schwarz beschaltener Wästen, mit großen Zäunen an den Fenstern, durch die ein formidabler Gestank wehte. Hier wurden die aus dem Schachthause kommenden Karren auf schräge Gänge Mediateile geladert, worüber die Stöße tolle, Rechts und links ständen Mädchen auf erhöhten Sitzen, mit Schaufeln und Rechen bewaffnet, waren die Steine beleuchtet und schoben die rechte Kugel in große Trichter, durch welche sie in die Waggons der Eisenbahn hineinfell.“

Antonette Leuane arbeitete hier, ein schwindelndes Mädchen mit einem einfalligen Gesicht, das von einem Stück blauer Leinwand umrandet war, mit magereu Händen und Armen, schwarz bis zu den Wollagen hinan.

(Fortsetzung folgt)



nennung vorliege ist überhaupt nicht eingegangen worden. Das bemerkt sogar die National Zeitung, das leitende Organ der Nationalisten: Wir können nur wiederholen, daß die Umwertung, die sie die Umwertung vor eine andere Stammform zu Folge hat, dringend der Aufklärung bedarf; wenn kein eindeutiger Grund dafür anzugeben ist, muß der künftige Geschichtsschreiber, das Staatsanwaltschaft bei großen Verbrechen sich unter Umständen die über den einzelnen Fall entscheiden Richter ausfinden können und in der That ausfinden.

In Stellung ist ein Versuch wegen großen Unfalls gegen den Redakteur des sozialdemokratischen Zeitungs Volksboten abhängig, weil er einem Beistand die Lebenskraft „Ein National-Schachspiel“ gegeben hat.

Parlamentsgespräche.

Dem Genossen Liebnicht wurde in Weisza, wie bereits gemeldet, das Wort entzogen. Die Weisza, Vollst., giebt über die vollzogene Staatsrettung folgenden Bericht. Liebnicht führte in seiner Rede aus: Das Symbol der Götter Julia, die die Augen verbunden hat, bedeutet die Sündhaftigkeit der Gesetzgebung ohne Ansehen der Person, gerecht und unparteiisch. Die jetzt von den Gegnern verurteilte scharfe Sündhaftigkeit der Gesetzgebung, daß die Götter Julia die Hände fallen lassen und sich nicht vor der Verführung des Nationalisten, ob ein Nationalist, ob ein Sozialdemokrat.

„Ich entsinne den Redner das Wort“ — erwiderte hier die Stimme des überredenden Genossen Wörtenberg. Es war damit der Beweis geliefert, daß Sozialdemokraten in unserer gemäßigten Sachheit nicht einmal unterer dürfen, was ein Reichsgesetzgesetz Stenogramm und das amtliche Organ der sächsischen Regierung, die Weiszaer Zeitung, offen forderte: den Landesprozess, unter dem ein Sozialdemokrat für dieselbe Handlung bestraft werden soll, die ein Miteigentümer umgeben aussagen kann.

Wegen Aufhebung wurde im Nummer vom 23. September der Brandend. Sta. beschlaghaft und Genosse Wohnung gerichtlich vernommen.

300 M. Strafe soll Genosse Schmidt in Frankfurt a. M. zahlen, weil er in der Walfahrt den Dreisprocher von Genossen beizubehalten habe. Die Revision wurde vernommen.

Die sächsischen Sozialdemokraten beantragen Einführung der geordneten Abstammung bei den Wahlen zum Reichstag.

— Mannheim hat bei den am Freitag stattgehabten Landtagswahlen eine erhebliche sozialdemokratische Mehrheit erlangt. Die Herrschaft der Nationalisten ist dadurch völlig gebrochen worden.

Folgendes Sündenregister stellt die Sächs. Weisza. Sta. in einem Aufsatze zu den Landtagswahlen von den Gegnern zusammen:

„Genannt Euch die Arbeiter und Parteigenossen, was ihr in den letzten zwei Jahren zu erdulden hatten. Man überduldete uns förmlich mit aller nur erdenklichen Maßregelungen. Man belästigte uns mit den Ankerreisen, die uns vernehen, unsere Kinder nach Belieben zu baronischen Feiertagen mitzunehmen. Allen unseren Reden und Vermählungen werden die ärgsten Schmierereien entgegengebracht, so daß es uns vielfach geradezu unmöglich wird, Ruhe zu verfaßeln.“

Unsere Gesangsvereine, unsere Turnvereine werden dem Vereinsgesetz unterstellt, polizeilich überwacht und angefaßt.

Unsere Versammlungen werden verboten oder angefaßt, so daß die geringste Handlung dafür büßt, und wo sie sich nicht büßen, da führt in rechten Augenblicke der Verfall über. daß ihm doch ein zu großer Schaden zugefügt werden könnte, wenn er uns kein Verbot gäbe.

Mitgefühl werden unsere Parteioffizianten; mit den beschwerdlichen Begründungen nicht man habe, daß die Vereine sind und untergeordnet werden müssen, daß beweist man, daß sie keine Vereine sind, und darum dies oder jenes nicht thun dürfen.

Mitgefühl werden die Arbeitervereinsmitglieder, angefaßt wurde der Versuch der Verhaftung.

Die Bewehrung unserer Angehörigen wird als großer Unfug angesehen und gleichem als großer Unfug wird es angesehen, wenn wir unsere Freunde anfordern, bei einem Verbot nicht mehr zu verkehren, der kein Verbot nicht zu Verharmloshen bringt.

Unsere Maßnahmgänge werden verboten, unsere Gedankmengen werden verboten; verboten wird es uns, unsere Kinder zu singen, verboten wird es uns, unseren verstorbenen Freunden ein letztes Lebewohl nachzusagen, verboten wird jede rote Schleihe und jedes rote Bescheiden.

Und alle diese Maßnahmen, deren vollständige Ausführung geradezu unmöglich ist, sind von unzähligen Bekleidungen begleitet gewesen, haben viele Jehannaden von Mann Gedulden und viele Jahre Gefangen im Gefolge gehabt.

Unsere Briefe ist mit einem Dage von Strafen bedacht worden und unsere Redaktionen, unsere Vorläufer, alle Parteigenossen, die im Kampfe für unser großes, schönes Ideal als Gefangen mühen, die werden darin behandelt wie Räuber und Mörder.

Es wäre geradezu wunderbar, wenn sich ausgerechnete Nationalismatereale, die sich über den Schanden unserer Genossen bieten, auf die heute stattfindenden Landtagswahlen nicht von durchschlagenden Einfluß haben.

Landtagswahlen finden heute in 27 der 82 sächsischen Wahlkreise statt. Wähler haben in der Nummer 13 Nationalisten, 14 Sozialdemokraten, 2 Nationalisten, 7 Kommunisten, 2 Nationalisten, 5 Nationalisten, 11 Nationalisten, 5 Nationalisten, 3 Nationalisten, 3 Nationalisten, 2 Nationalisten, 5 Nationalisten, 3 Nationalisten. Schon morgen werden die wichtigsten Wahlresultate bekannt sein.

Soziale Uebersicht.

— Arbeiter, schließt Euch Eurer Gewerkschaft an! Wie nützlich das ist, dafür liegt ein Beweis vor. In Speier hatten die Küfer und Brauereigenossen bisher 15 bis 18 M. Wochenlohn. Seit einiger Zeit wurde unter den Arbeitern dieser Branchen eine rege Agitation entfaltet. 120 Mann traten der Brauereigenossenschaft bei, was zur Folge hatte, daß die Brauereien den Durchschnittslohn auf 20 M. pro Woche erhöhten.

Ihr Ankerreisen.

In Weisza haben sechs Schloffer der Parteidirektionsfabrik von Leipzig in Limbenau wegen Lohnhöhen die Arbeit niedergelegt.

Journal und Preisliste.

Der Volksversammlung, die heute, Donnerstag, abend im Prinz Karl Saal in Weisza, werden die Ergebnisse der

sächsischen Landtagswahlen, soweit sie bis zu vorgenannter Abendfrucht ermittelt sind, vorgelegt werden können. Hoffen wir, daß auch diese Wahlen unter Parteifreunden innerlich der gemeinsamen Grenzgebiete, beifügigen sich zur Zeit die höchsten kommunalen Vereine ziemlich reger. Am Dienstag fand die bereits erwähnte Versammlung eingeleiteter Bürger im Café Wapopol statt. Es wurde ein Aufruf an alle Herren erlassen, daß die Vorbereitungen erlebigen soll. Daß unsere Partei bei den Stadtverordnetenwahlen selbständig vorgehen wird, bezieht sich vor selbst. Ein Aufruf ist bereits mit Erledigung der Vorbereitungen beifügigen.

Auf einen Volksanwaltschaftsabend wird im Interesse der vorliegenden Nummer aufmerksam gemacht. Wir heben ausdrücklich hervor, daß die Veranstaltung mit unserer Partei nichts zu tun hat und daß sie von freiermündiger Seite ausgeht. Zur Jurisdiktion des Anwalts hat kein Anlauf vor; nur aber Kritiker in den Kreisen unserer Genossen zu vermeiden, halten wir es für nötig, die Aufklärung zu geben.

Jobs Arbeiter ist seines Lohnes wert. Die Besitzer des Herren-Gardener-Geschäfts Gebr. Sauer auf der Leipzigerstraße haben bereits wegen Lohnhöhen mit unserer Partei in ihren beifügigen Schneider vor dem Gemeinderichte erliegen müssen. Eine im September stattgehabte Verhandlung forderte die sächsische Landtagsverwaltung die Herren Brüder den Schnelgehilfen Preisfreiheit im Geschäft gebührt hat. In einem zweiten Termine, der Anfang Oktober vor dem Gemeinderichte verhandelt wurde, behauptete Herr Louis Sauer, er bestelle keine Leute regelmäßig. Das war eine dreifache Unwahrheit. Nicht nur die fünf Verkaufsschneider, sondern auch die vier Schneider haben mit wenigen Ausnahmefällen darüber zu klagen, daß sie ihre Wochenlöhne nicht zur rechten Zeit voll ausgefaßt erhalten. Bei einem Wochenlohn von durchschnittlich 15 M. — es wird nur auf Stück gearbeitet — erfolgt Sonnabends fast nie die Lohnzahlung. Kommen die Gehilfen dann Sonntags früh, um ihre paar Mark zu erheben, so ist „der Bruder“ nicht da, oder er giebt andere Ausreden, oder es giebt im günstigsten Falle Nachzahlung von 6 bis höchstens 10 M. Die Zahlung des Monatsvergelts sich auf die nächste Woche; es ist aber auch vielfach vorgekommen, daß ein Lohn für 14 Tage stehen bleibt. Der eine Hausarbeiter hatte einst sogar an 75 M. Lohn für sich fordern. Daß die Gehilfen unter solchen Umständen endlich dazu dachten, Ordnung zu schaffen, kann ihnen sicherlich nicht verdedt werden. Sie unterbreiteten deshalb am Dienstag den Herren Vemo und Louis Sauer folgendes Schriftstück.

„In die Firma Gebr. Sauer. Ihre Unterzeichneten stellen Ihre Forderung, sich durch Namensunterschrift zu verpflichten, den vollen Lohn für die geleistete Arbeit pünktlich jeden Sonnabend auszahlen und haben beschließen, im Weigerungsfalle oder bei Nachzahlung eines der Unterzeichneten nämlich die Arbeit niederzulegen und die Sperrere über die Geschäft zu verhängen.“

Das Schriftstück war von sämtlichen Werkstatt- und Hausarbeitern unterschrieben. In ästhetischer wegwerfender Weise behandelten die Herren Sauer die Eingabe, die nur durch die zwingende Not veranlaßt worden war. Sie ließen sich überhaupt auf nichts ein, sagten sie, sie machten das, wie sie wollten und ließen sich keine Vorwürfe machen, wer nicht zufrieden sei, könne aufhören, sie müßten ihren Kunden auch freudigen, i. t. u. — Es genügt, diese Unternehmervogel der Pöbelhaftigkeit zu unterbreiten, damit die Kundenschaft der Herren Sauer weiß, warum sie mit diesen Leuten ist. Wir hoffen, daß es in den Kreisen, für die die Gebr. Sauer arbeiten, genug Leute giebt, die mit solcher Behandlung der Arbeiter nicht einverstanden sind, zumal die Herren Sauer recht ausführliche Rechnungen zu schreiben verstehen. Herr Vemo Sauer ging in seiner Ungezogenheit soweit, daß ihm unterbreitete Schriftstück von den Anhängern der Arbeiter zu zerreißen, und die Stücke ihnen vor die Füße zu werfen. Drei der Gehilfen haben sofort die Arbeit niedergelegt, daß anderen so viel Mühseligkeit besitzen, ihr durch die Unterschrift abgelegtes Gelübde zu halten, wird erwartet werden.

Nachschrift: Vorstehender Artikel war schon für die geführte Nummer bestimmt. Da aber Herr V. Sauer auf der Redaktion vorwand und mit seinen Arbeitern nicht verhandeln wollte, wurde der Artikel zurückgestellt. Eine Verhandlung ist jedoch nicht erfolgt worden. Dem Wortführer der Arbeiter haben die Herren Sauer zwar erklärt, sie möchten die Arbeiter pünktlich bezahlen, aber zugleich haben sie unter Berufung auf ihre „Geschäftsprinzipien“ die Beibehaltung der bisherigen Lohnzahlung in Aussicht gestellt. Eine Kopf, die zu verlieren ein anderes geheimer Werk hat, als der unrichtige ist. Die Herren Sauer liegenden auch noch ganz leistungsfähige Arbeiter zu verlieren, was die Herren Sauer uns gegenüber vorantun hat, daß durch die Veröffentlichung des Streitfalles kein Geschäft schwer geschädigt worden wurde, und heute sagte man zu dem Gehilfen, mit dem die Verhandlung geblieben wurde, sie möchten ins Volksblatt gehen lassen, was sie wollten. Wenn die Herren Sauer so viel Wert legen auf ihr „hohes Geschäft“, so geht ihr vor allem, daß sie ihre Arbeiter pünktlich und vollständig bezahlen. Wenn die Herren, wie sie sagten, ihren Kunden jahrelang kreditten mußten, so ist das noch lange kein Grund, den Arbeitern den widerständigen Lohn auszuschlagen. Die Herren Sauer haben uns ihren Anhang erklärt bekommen, und ihre Ungezogenheit ist vor der Öffentlichkeit gebracht worden. Ob sie damit gut fahren, werden sie ja noch erfahren lernen.

Das „eigene Heim“ der Arbeiter. Unlängst ist hier von freimündiger Seite ein Vorschlag in den Kreisen wiederholt worden, die Arbeiter durch gering bemessene fortgesetzter Beihilfen sichtlich in den Besitz eines Hauses zu bringen. Wir müssen den Arbeitern ganz entschieden abreden, sich an diesem Vereine zu beteiligen. Fast allerwärts haben die Arbeiter mit dem Gewerbe eines „eigenen Heims“ die größten Erfahrungen gemacht. Es folgt gar nicht in Rede gestellt werden, daß die zu Grunde liegende Idee eine menschenfreundliche ist. Aber unter der heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, unter denen ein wesentlicher Prozentsatz der Lohnarbeiter zu einem Haarenleben verurteilt ist, wird ihm der Besitz eines Hauses eher zum Schaden als zum Nutzen, und

schon mancher Arbeiter hat die seit Jahren geleisteten Beiträge zahlen lassen müssen, um nur das „eigene Heim“ loszuwerden. Daß der beratige Erwerb eines Hauses für den Lohnarbeiter eine recht fragwürdige Erregung ist, wurde selbst im sächsischen Reichstagsgesetzgebung zu Götting ausgesprochen. In der letzten Nummer dieser Zeitung wird die Vermählung des Arbeiters erklärt auf die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Managen, daß nur der Arbeiter wahre Freude am Leben empfinden könnte, der ein eigenes Heim besitze, bewahrheitete sich nicht in allen Fällen, man habe die Arbeiter durch die Gründung von Bauvereinen, welche sollen man mit großer Vorsicht betrachten, denn die Man

